

vhs-sob.de

Info-Blatt der Volkshochschule Schrobenhausen

CLAY-Arbeitstreffen in Bari

Delegationen aus Schrobenhausen, Orestiada und Agios Athanasios

Windenergie und ökologische Fragen der Stadtplanung standen im Mittelpunkt eines weiteren Arbeitstreffens im Rahmen des von der Volkshochschule Schrobenhausen initiierten und koordinierten EU-Projektes

sich auf Basis des Sokrates-Grundtvig-Programms der Europäischen Union mit umwelpädagogischen Konzepten in der Erwachsenenbildung. Aus der Taufe gehoben wurde "CLAY" vor zwei Jahren dank

schaft", so Direktor Roland Schneidt zu den Zielen des ehrgeizigen Vorhabens, "gründet auf den Erfahrungsaustausch über nationale Grenzen hinweg und befasst sich mit aktuellen Herausforderungen der



Auf einer der Arbeitssitzungen Michele Losappio (Mitte), Umweltreferent von Apulien, den Energieplan seiner Region. Links Gastgeber Prof. Antonio Pacifico vom "Istituto Gorjux"

"CLAY" in der apulischen Hauptstadt Bari. "CLAY" steht für "Cooperative Learning by Ambient Activity" und befasst

der Initiative des Schrobenhausener Realschul-Direktors und vhs-Vorstandsmitglieds Roland Schneidt. "Unsere Lernpartner-

Umweltbildung im Zeichen des Klimawandels und der Endlichkeit natürlicher Ressourcen.

Am nunmehr bereits zweiten Arbeitstreffen in Bari, das von 14. bis 18. April stattfand, nahmen von Schrobenshausener Seite neben "CLAY"-Koordinator Schneidt vhs-Leiter Benno Bickel sowie der Architekt und vhs-Dozent Werner Friedl (Adelzhausen) teil. Zwei weitere Delegationen bestanden aus jeweils drei Vertretern der Stadtverwaltungen des nordostgriechischen Orestiada nahe der Grenze zur Türkei und des zypriotischen Agios Athanasiou, das unweit der Hauptstadt Limassol liegt. In Griechenland und Zypern ist Erwachsenenbildung wie in Deutschland eine kommunale Aufgabe.

Das „Istituto Gorjux“

Gastgeber in Bari war das "Istituto Professionale Statale per i servizi Commerciali, Turistici e della Pubblicità R. Gorjux", ein berufsbildendes Gymnasium, zu dem es in Deutschland keine Entsprechung gibt. Die mehr als 1100 Schülerinnen und Schüler erwerben sowohl die Hochschulreife wie auch



Projektkoordinator Realschuldirektor Roland Schneidt und der Passivhaus-Fachmann, Architekt und vhs-Dozent Werner Friedl (Adelzhausen)

eine Berufsausbildung in den Branchen Mediendesign, Touristik oder Marketing. Integriert in das Institut sind zudem die Erwachsenenbildung, die Betreuung junger Arbeitsloser und weitere Angebote des "lebenslangen Lernens". Dies alles erfuhren die "CLAY"-Teilnehmer bei einer Besichtigung der Einrichtung von Professore Antonio Pacifico, dem Direktor des "Gorjux" und Gastgeber der Zusammenkunft. Besonders beeindruckt waren die Teilnehmer von der vorzüglich

chen Ausstattung der architektonisch schlichten Gebäude: Im Medienstudio mit Plottern und Druckern, in den zahlreichen EDV-Räumen mit zusammen mehr als 500 PC-Arbeitsplätzen bekam so mancher Besucher feuchte Augen, wenn er an die eigenen Arbeitsbedingungen dachte. Zur Eröffnung der Arbeitssitzung hob Antonio Pacifico den hohen Stellenwert hervor, die der Umwelterziehung in den Lehrplänen seines Landes heute zukomme. Um Kinder wie

Ein beeindruckender Rundgang durch die Räume des "Istituto Gorjux" (von links): Angela De Giglio, Direktoriums-Mitglied von „Gorjux“, Panicos Atanasiou (Zypern), Prof. Antonio Pacifico, Prof. Raffaello Volpe (beide „Gorjux“), Elias Ellades und Panayiotis Christodoulou (beide Zypern)





Kein neues Fußballteam, sondern die CLAY-Mitglieder aus Agios Athanasios, Bari, Orestiada und Schrobenhausen an der Punta Perotti, wo die Stadt Bari mit der Sprengung von Hochhäusern, die nicht dem Baurecht entsprachen, ein Zeichen gesetzt hat. Zweiter von links: Stadtteilbürgermeister Leonardo Scorza.

auch junge Erwachsene für ökologische Fragestellungen zu gewinnen, werde dabei von den aktuellen Alltagsproblemen ausgegangen. In Bari seien dies unter anderem die Luftverschmutzung durch den Individualverkehr, Asbest-Altlasten, die Stadtsanierung und Fragen rund um den Einsatz erneuerbarer Energien.

Punta Perotti

Professore Raffaello Volpe befasste sich mit der spektakulären Affäre “Punta Perotti”, zu der er mit seinem Schülern eine Videodokumentation erarbeitete. “Punta Perotti”, ein Gelände an der Adriaküste im Stadtgebiet von Bari, erregte internationales Aufsehen, als große,

fast fertiggestellte Wohnblocks auf Anweisung der Stadtverwaltung gesprengt wurden, nachdem bei ihrem Bau die Umweltverträglichkeitsprüfung “übersehen” worden war. Den Vorträgen schloss sich eine Besichtigung von “Punta Perotti” an, bei der Leonardo Scorza, der zuständige Stadtteil-Bürgermeister, an Ort und Stelle unter

Energieplan für Apulien

Nach einem Referat von Professoressa Carmela Ladisa zum Thema erneuerbare Energien als Unterrichtsthema stellte Michele Losappio, Umweltreferent der Region, den apulischen Energieplan vor. Losappio räumte einerseits ein, dass die Anwendung der Solartechnik ausgerechnet im überaus sonnigen Süditalien noch in den Kinderschuhen stecke, strich andererseits mit berechtigtem Stolz die großen Fortschritte in der Nutzung der Windenergie heraus.



Mit einem Ausflug in die historische Küstenstadt Monopoli setzen die italienischen Gastgeber auch einen kulturellen Glanzpunkt.



Theorie und Praxis: Vorträge und Exkursionen wechselten sich ab.

anderem die umweltpolitische Bedeutung dieser kompromisslosen Durchsetzung von Recht und Gesetz unterstrich. Die Sprengung, wusste er zu berichten, war in allen Fernsehsendern des Landes live übertragen worden.

Windpark in den Bergen

Ein weiterer Projekttag war der Windenergie gewidmet. Eine Exkursion führte die Delegationen aus Schrobenhausen, Orestiada und Agios Athanasios tief hinein in den Apennin im Grenzgebiet zwischen Apulien und Kampanien. Dort ist nahe dem kleinen, 1300 Einwohner zählenden Bergdorf Roseto Valfortore, das nur auf einer engen, langen Serpenti-

nenstraße zu erreichen ist, eine "Windfarm" mit mehr als 100 stromerzeugenden Windgeneratoren errichtet worden, die sowohl umliegende Gemeinden mit Strom versorgen wie auch ins Stromnetz einspeisen. Zum technischen Aspekt, so erfuhren die Teilnehmer der Besichtigung, kommt ein umweltpädagogischer Auftrag hinzu. Von Programm für Schulklassen bis zur Führung ausländischer Besuchergruppen findet ein reger "Lehrbetrieb" mit Führungen und Vorträgen statt, in die auch ein neu geschaffenes naturkundliches Museum eingebunden ist. Bei einem Empfang im Rathaus von Roseto Valfortore erläuterte die junge, energiegeladene

Bürgermeisterin Lucilla Parisi die vielfältigen Vorteile für ihre Gemeinde: Neue Arbeitsplätze in der abgelegenen, von Abwanderung heimgesuchten Gegend, erste Ansätze zu einem Ökotourismus und ein warmer Geldregen für die bislang arme Kommune: Die am Windpark beteiligten Gemeinden können aus den neuen Einkünften lang ersehnte Infrastrukturmaßnahmen realisieren. So zeigte Bürgermeisterin Parisi den "CLAY"-Mitgliedern das kurz vor der Fertigstellung stehende Freibad mit einem phantastischen Blick über mehrere Bergketten.

Nach den Arbeitssitzungen bestand Gelegenheit, auf Spaziergängen in der reizvollen Bareser Altstadt das Gesehene und Gehörte zu vertiefen. Bei einem Ausflug nach Monopoli kamen nach all den Umweltfragen auch kulturelle Aspekte nicht zu kurz. So kennen die Teilnehmer seither den Unterschied zwischen neapolitanischem Barock und dem Barock von Lecce.

Das nächste CLAY-Treffen findet von 17. bis 22. Juli 2007 in Schrobenhausen statt. Vorträge im vhs-Haus und Exkursionen werden sich vor allem mit den Themen Passivhaus und Umweltpädagogik in der Erwachsenenbildung am Beispiel der Paarauen und des "Goachats" befassen.

(Benno Bickel)



Der Windpark bei Roseto Valfortore